

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,  
Helena Hornung, Olaf Kapella*

# Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Herausgeber**

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Tel.: 05241 81-81583  
Fax: 05241 81-681583  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

**Verantwortlich**

Anette Stein  
Director Bildung und Next Generation  
[anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Lektorat**

Helga Berger, Gütersloh

**Layout und Satz**

Karin Justus, Maik Symann  
[www.lokbases.com](http://www.lokbases.com)

**Fotografie**

Frank Springer, [www.frank-springer.de](http://www.frank-springer.de)  
Jan Voth, [www.janvoth.com](http://www.janvoth.com)

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für  
die wertvolle Unterstützung bei der  
Erstellung der Länderprofile.*

# Hessen



## Allgemeine Basisdaten

Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) <sup>1</sup>	619.433
Davon < 3 Jahren	181.492
Davon 3 bis < 6 Jahren	189.273
Davon 6 bis < 10 Jahren	248.668
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) <sup>1</sup>	
mindestens einem Kind < 3 Jahren	56,8%
mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	64,3%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023)	431.719
Davon Kinder < 6 Jahren	48.783
Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung	13,2%

## FBBE auf einen Blick 01.03.2023

Kinder in KiTas (mit Horten)		
< 3 Jahren	50.551	(27,9%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	169.792	(89,7%)
Schulkinder < 11 Jahren	21.401	(8,7%)
Kinder in Kindertagespflege		
< 3 Jahren	9.826	(5,4%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	765	(0,4%)
Schulkinder < 11 Jahren	124	(0,1%)
KiTas (ohne Horten)	4.308	

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

## KiTa-Personal in Hessen – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

### Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Hessen

In HE besuchen 33 % der unter Dreijährigen (60.377) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege (bundesweit: 36 %). Von den Drei- bis unter Sechsjährigen nutzen 90 %, etwas weniger als bundesweit mit 91 %, ein Angebot der Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen). Damit diesen Kindern in HE eine kindgerechte pädagogische Praxis in der KiTa angeboten werden kann, ist genügend Personal in den Einrichtungen eine Grundvoraussetzung.

In HE sind insgesamt 57.928 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem Personalschlüssel berechnet. 2023 werden in HE KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren mehrheitlich (63 % bzw. 73 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind es 70 % bzw. 64 %. Für beide Altersgruppen hat sich der Anteil seit 2017 (73 % bzw. 84 %) verringert. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 3,6 und hat sich damit gegenüber 2013 (1 zu 4,0) geringfügig verbessert. In den Kindergartengruppen hat er sich ebenfalls verbessert, von 1 zu 9,8 im Jahr 2013 auf derzeit 1 zu 8,6. Beide Personalschlüssel entsprechen jedoch noch nicht den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung, die bei 1 zu 3,0 bzw. 1 zu 7,5 liegen.

Die vorgesehene Personalausstattung kann allerdings nur realisiert werden, wenn bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sind. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Wird für HE etwa angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60 % der Arbeitszeit umfasst, bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel

von 1 zu 3,6 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch schon 6,0 Kinder betreut.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals ist in HE im landesweiten Vergleich im mittleren Bereich zu verorten. 9 % des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) verfügen über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss; dies stellt nach SN (12 %) und TH (10 %) den höchsten Anteil dar. Weitere 65 % der insgesamt 61.142 Beschäftigten besitzen einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwas mehr als im westdeutschen Durchschnitt (62 %). Geringfügige Rückgänge sind bei den Erzieher:innen (2014: 66 %, 2023: 64 %) sowie bei den Kinderpfleger:innen (2014: 3,8 %, 2023: 2,0 %) zu verzeichnen. Dagegen hat insbesondere der Anteil der Personen in Ausbildung (9 %) in HE seit 2014 (3,7 %) deutlich zugenommen. Das Personal ohne Abschluss oder mit einem sonstigen, fachlich nicht einschlägigen Abschluss liegt in HE mit 3,9 % bzw. 7 % jeweils etwas über dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 % bzw. 6 %).

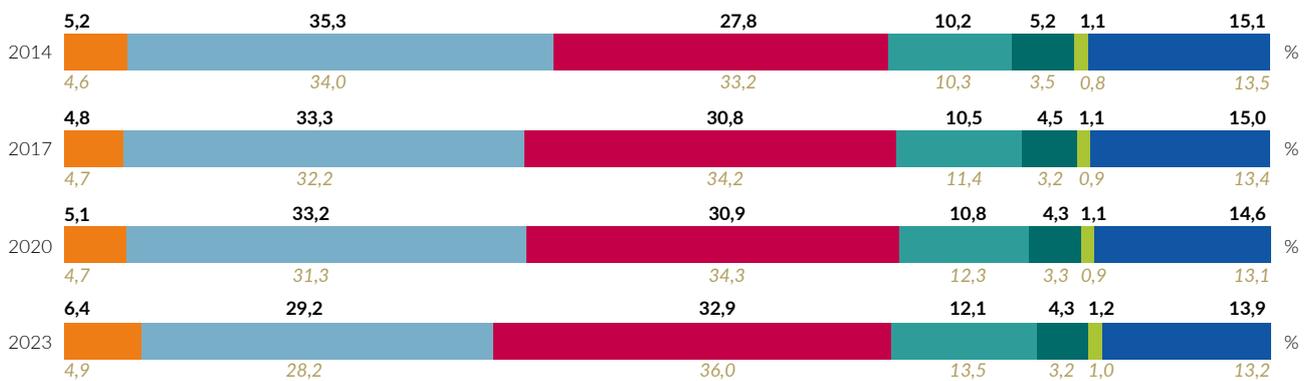
Um bis zum Jahr 2030 die Betreuungsbedarfe der Eltern decken zu können und kindgerechte Personalschlüssel für alle Kinder zu erreichen, fehlen nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* in HE 18.800 zusätzliche Fachkräfte (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Die Personalausstattung in HE liegt bereits jetzt unter dem westdeutschen Mittel und erreicht nicht die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung. Es bedarf einer umfassenden Fachkräfte-Offensive mit Maßnahmen zur Personalbindung und zum Ausbau der Ausbildungskapazitäten, um langfristig kindgerechte Rahmenbedingungen erreichen und durch ausreichend qualifiziertes Personal eine hochwertige Bildungspraxis gewährleisten zu können.

# KiTa-Personal im Fokus

## Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | HE



## In welchen Arbeitsbereichen\* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | HE



Arbeitsbereiche*	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014-2023	
	Anzahl				HE	DE
Leitung	2.713	2.811	3.243	4.537	+67,2 %	+51,3 %
Gruppenleitung	18.498	19.317	21.087	20.745	+12,1 %	+17,8 %
Zweit- bzw. Ergänzungskraft	14.561	17.874	19.667	23.389	+60,6 %	+54,6 %
Gruppenübergreifend tätig	5.344	6.076	6.855	8.610	+61,1 %	+85,6 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX	2.741	2.627	2.728	3.038	+10,8 %	+30,2 %
Verwaltung	585	637	728	823	+40,7 %	+84,2 %
Hauswirtschaft/Technik	7.924	8.690	9.282	9.901	+24,9 %	+38,7 %
<b>Insgesamt</b>	<b>52.366</b>	<b>58.032</b>	<b>63.590</b>	<b>71.043</b>	<b>+35,7 %</b>	<b>+42,4 %</b>

\* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7% der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: [https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir\\_mods\\_00001965](https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965) (Abruf: 11.07.2024)).

2014-2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

In HE gingen der Ausbau der KiTa-Plätze und die Verbesserung der Personalbemessungen mit einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten einher: Ihre Anzahl nahm von 2014 bis 2023 um 36 % in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit: +42%); beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 38%, beim hauswirtschaftlichen/technischen und Verwaltungspersonal 26%. Bei den Arbeitsbereichen zeigt sich insbesondere ein Anstieg der Zweit- bzw. Ergänzungskräfte von 28 %

auf 33%. Sie sind damit nun der am stärksten vertretene Arbeitsbereich. Der Anteil der – mittlerweile auf den zweiten Platz zurückgefallenen – Gruppenleitungen sank dagegen von 35% auf 29%, wie auch der des Bereichs „Hauswirtschaft/Technik“ (-1,2 Prozentpunkte). Dass wiederum der Anteil der Verwaltungskräfte – auf niedrigem Niveau – in etwa stabil geblieben ist, weist nicht auf eine deutliche Entlastung der pädagogischen Fachkräfte in diesem Bereich hin.

Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | HE

		2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
Qualifikationsniveaus		Anzahl und Anteil				HE	DE
	Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)	2.467 5,6%	2.464 5,0%	3.209 5,9%	2.700 4,4%	+9,4%	+21,2%
	Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)	1.337 3,0%	1.435 2,9%	1.472 2,7%	1.467 2,4%	+9,7%	+33,1%
	Dipl.-Heilpäd. (FH)	132 0,3%	131 0,3%	188 0,3%	152 0,2%	+15,2%	+36,4%
	Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)	355 0,8%	554 1,1%	748 1,4%	1.164 1,9%	+227,9%	+274,1%
	Erzieher:innen	29.217 65,7%	32.732 66,3%	35.499 65,4%	38.798 63,5%	+32,8%	+33,2%
	Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.	443 1,0%	640 1,3%	849 1,6%	932 1,5%	+110,4%	+64,1%
	Kinderpfleger:innen	1.708 3,8%	1.503 3,0%	1.285 2,4%	1.193 2,0%	-30,2%	+25,4%
	Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe	544 1,2%	546 1,1%	736 1,4%	1.202 2,0%	+121,0%	+240,3%
	Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung	273 0,6%	194 0,4%	181 0,3%	194 0,3%	-28,9%	+77,3%
	Gesundheitsdienstberufe	284 0,6%	291 0,6%	669 1,2%	389 0,6%	+37,0%	+17,7%
	Verwaltungs-/Büroberufe	401 0,9%	374 0,8%	444 0,8%	480 0,8%	+19,7%	+58,7%
	Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	2.412 5,4%	2.404 4,9%	2.535 4,7%	3.302 5,4%	+36,9%	+87,9%
	Praktikant:innen im Anerkennungsjahr	1.508 3,4%	1.860 3,8%	1.744 3,2%	1.610 2,6%	+6,8%	+2,5%
	Noch in Berufsausbildung	1.643 3,7%	2.460 5,0%	2.901 5,3%	5.181 8,5%	+215,3%	+237,6%
	Ohne Abschluss	1.718 3,9%	1.754 3,6%	1.848 3,4%	2.378 3,9%	+38,4%	+40,6%
	<b>Insgesamt</b>	<b>44.442</b> 100,0%	<b>49.342</b> 100,0%	<b>54.308</b> 100,0%	<b>61.142</b> 100,0%	<b>+37,6%</b>	<b>+42,9%</b>

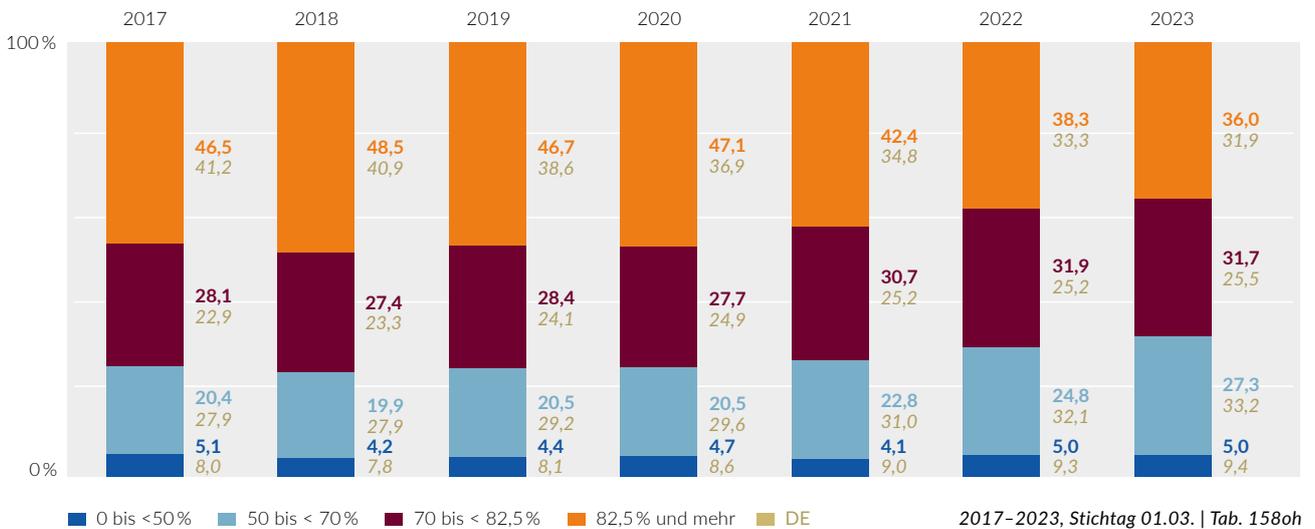
- Hochschule (fachlich einschlägig)
- Fachschule (fachlich einschlägig)
- Berufsfachschule (fachlich einschlägig)
- Sonstige Ausbildungen
- In Ausbildung

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

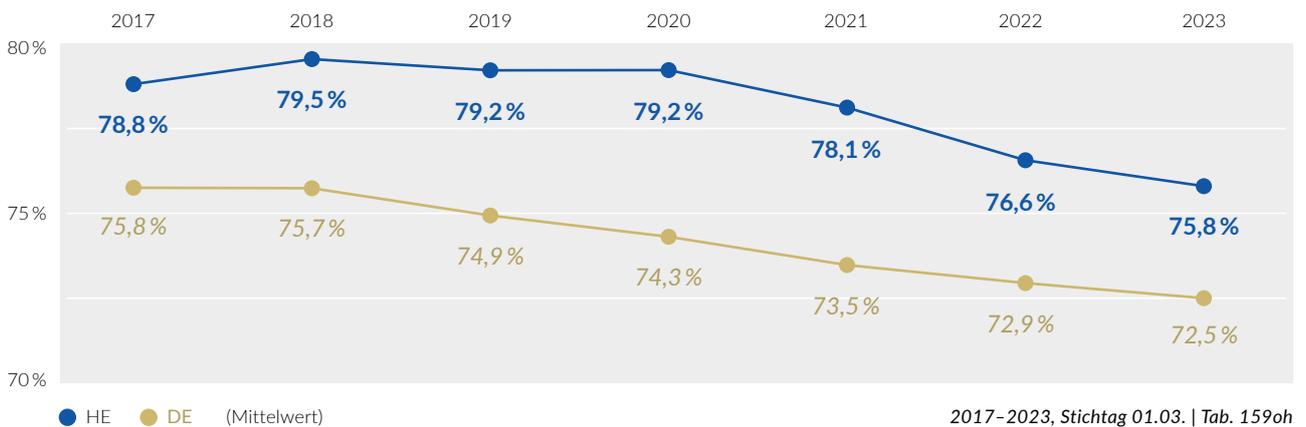
Mit dem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in HE zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 9 % der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 10%); dies stellt nach SN (12%) und TH (10%) bundesweit den höchsten Anteil dar. Weitere 65 % verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, ein leichter Rückgang gegenüber 2014 mit 67%. Dieser Wert schlüsselt sich auf in 63,5 % Erzieher:innen und 1,5 % Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen. 4,3% der KiTa-Beschäftigten in HE besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss, gegenüber 6 % im Jahr 2014. Im Praktikum im Anerkennungsjahr befinden sich aktuell 2,6% der KiTa-Beschäftigten (2014: 3,4%).

Während der Anteil der Erzieher:innen von 66 % im Jahr 2014 geringfügig auf 64 % im Jahr 2023 sowie der der Kinderpfleger:innen von 3,8 % auf 2,0 % gesunken ist, hat insbesondere der Anteil der Personen in Ausbildung in HE – mit 9 % derzeit nach BE (13 %) der höchste Wert – seit 2014 zugenommen, und zwar um 4,8 Prozentpunkte. Dies macht einen prozentualen Anstieg von +215 % aus. Ein noch etwas höherer prozentualer Anstieg im Vergleich zu den übrigen Abschlüssen ist bei den staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen in den hessischen KiTas zu verzeichnen (+228 %). Unter den aktuell Beschäftigten bilden sie jedoch immer noch eine sehr kleine Gruppe (1,9 %), insbesondere im Vergleich zur am stärksten vertretenen Gruppe der Erzieher:innen mit 64 %.

**Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss\*? | HE**



**Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss\* hat? | HE**



\* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:

- Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

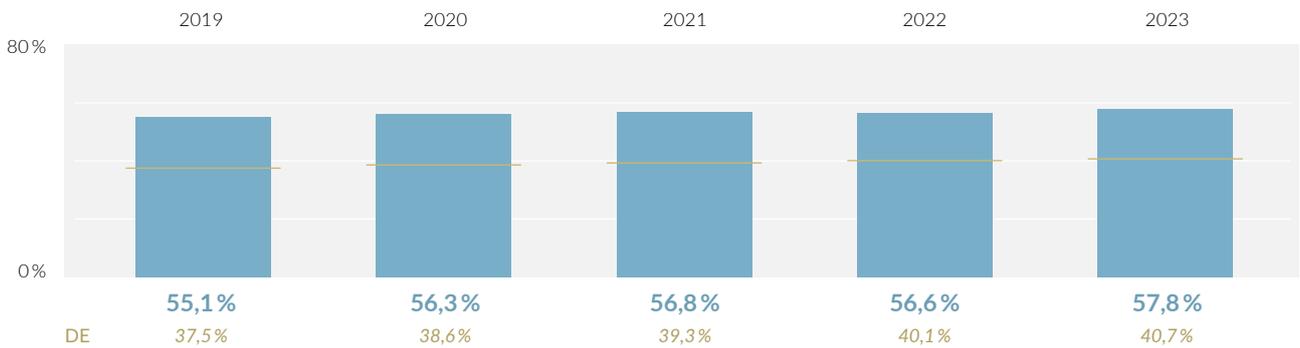
- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),
- Erzieher:in,
- Heilpäd. (Fachschule),
- Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5% des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen 68% der KiTas in HE diesen Wert<sup>1</sup>. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa bei 85% liegen. Dieses langfristige Ziel kann bisher nur etwa jede dritte KiTa in HE erreichen: In 36% der KiTas verfügen 82,5% und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil; 2017 waren es noch 47%. Demgegenüber ist der Anteil der KiTas, in denen der genannte Qualifikationsanteil pro

KiTa bei 50% bis unter 70% liegt, von 20% auf 27% gestiegen. Das Absinken des Qualifikationsniveaus zeigt sich ebenfalls am Rückgang des durchschnittlichen Anteils des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von 79% in 2017 auf 76% in 2023. Bundesweit lag der durchschnittliche Anteil 2017 bei 76% und sank dann ebenfalls ab (2023: 73%).

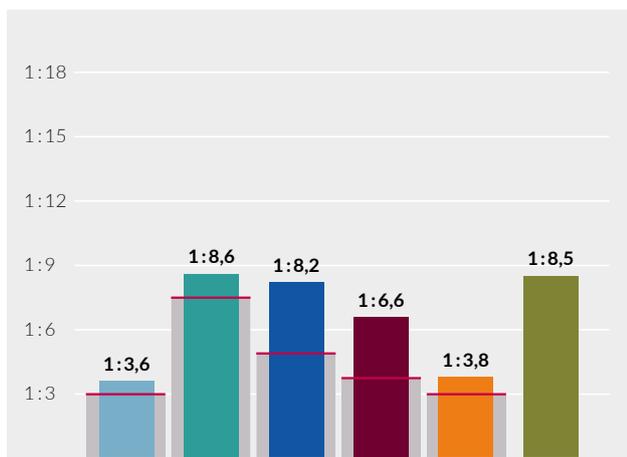
1 Die Kategorien der Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70% bis unter 82,5%“ orientiert sich am Richtwert 72,5%, die Kategorie „82,5% und mehr“ am Wert 85%.

### In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:er einer des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | HE



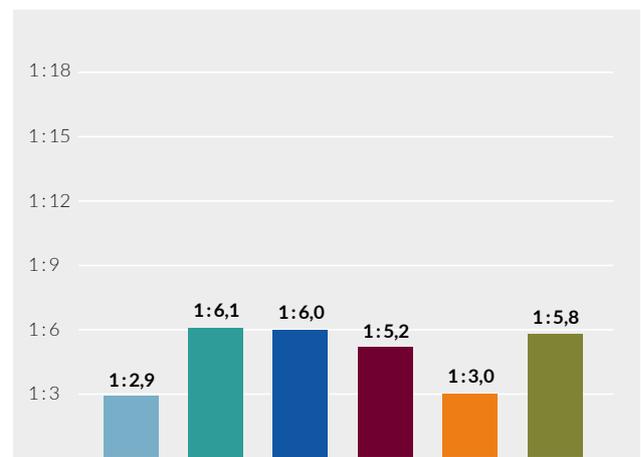
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

### Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | HE



01.03.2023 | Tab. 43a2

### Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | HE



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe 
 ■ Kindergarten 
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre 
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre 
 ■ Krippe < 4 Jahren 
 ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)



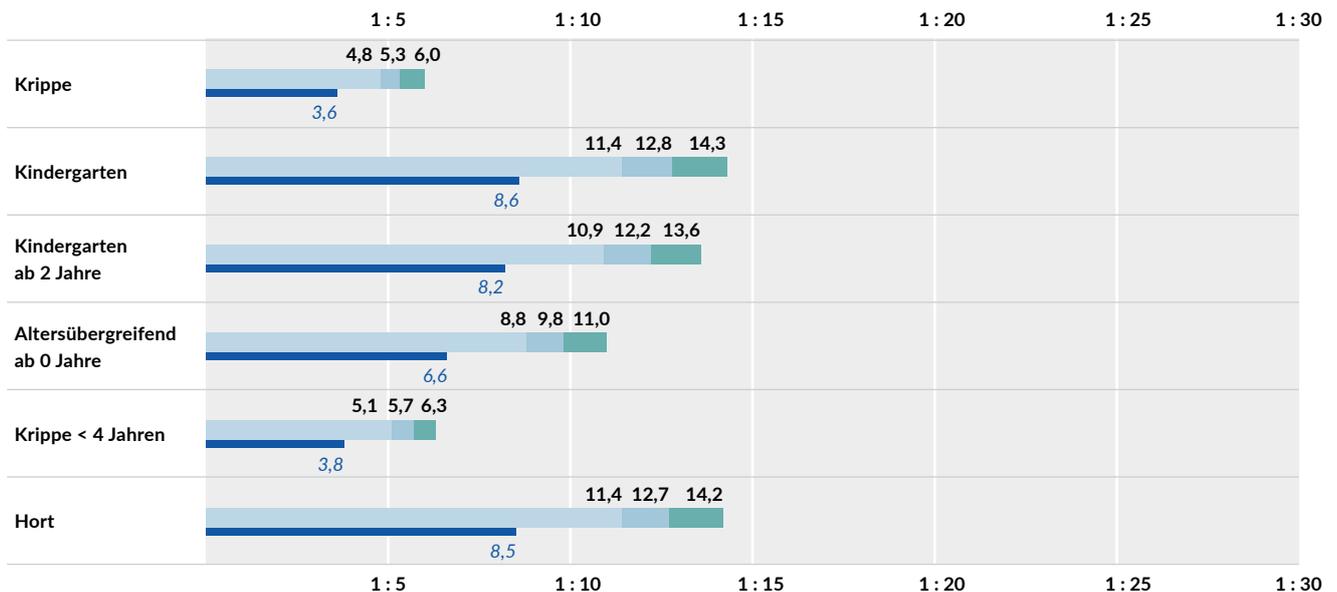
**Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten**

Langfristig wird zudem empfohlen, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit einem fachlich einschlägigen Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Diesbezüglich erreicht HE schon ein hohes Niveau: In 58% der hessischen KiTas (bundesweit 41%) ist das der Fall. Dieser Anteil ist nach SN (74%) und HH (62%) der höchste und ist seit 2019 (55%) gestiegen, was dem bundesweiten Trend entspricht.

Auch eine ausreichende Personalausstattung ist für eine „gute“ pädagogische Praxis erforderlich. Für einen entsprechenden Vergleich zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe

des Personalschlüssels herangezogen. In HE ist 2023 in Krippengruppen eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 3,6 ganztags betreute Kinder zuständig, bundesweit sind es mit 3,9 etwas mehr. In Kindergarten-Gruppen für ab Dreijährige liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 8,6 und ist damit anders als bei den jüngeren Kindern ungünstiger das bundesweite Niveau (1 zu 8,1). Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne eine Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen mit mindestens einem Kind mit einer EH ist der Personalschlüssel mit 1 zu 2,9 günstiger als in den vorgenannten Gruppen. Dies zeigt sich auch für Kindergarten-Gruppen (1 zu 6,1). Der Vergleich zeigt einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.

### Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | HE

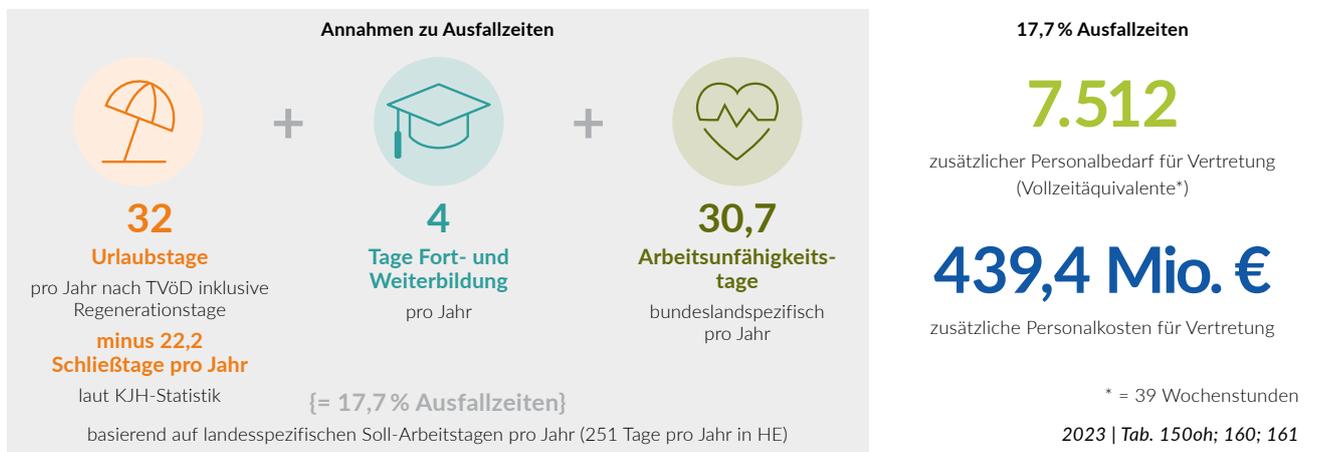


■ Personalschlüssel  
(Median, ohne Leitungsressourcen)

Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien): Berechnet mit einem Arbeitszeitanteil für die unmittelbare pädagogische Arbeit (direkte Kontaktzeit mit Kindern) von ... 75% 67% 60%

01.03.2023 | Tab. 82

### Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | HE

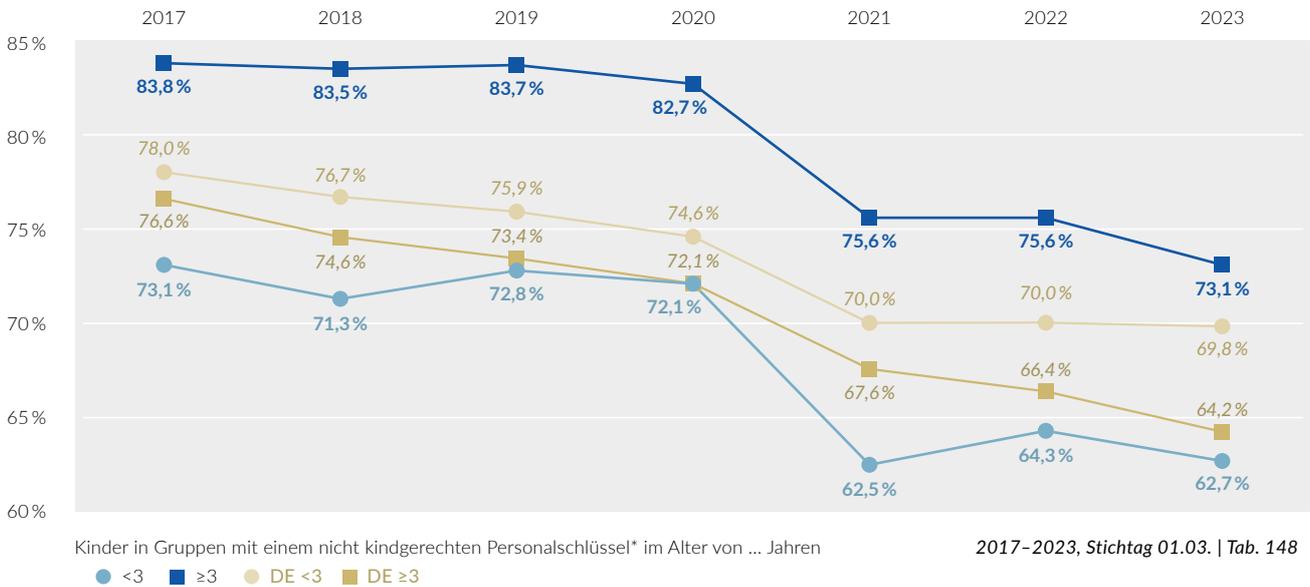


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75% der Arbeitszeit

umfasst, betreut eine Vollzeitkraft in HE in Krippengruppen rechnerisch 4,8 Kinder – bei nur 60% sind es schon 6,0 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 18% müssten in HE 7.512 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; diese würden jährlich Kosten in Höhe von 439,4 Millionen Euro verursachen. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-Ber-

Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel\* betreut? | HE



\* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.  
 Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):  
 Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);  
 Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

schäftigten in der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in HE (22,2). Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in HE (30,7 Tage) wurde anhand von Krankenkassen-Daten (DAK) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Die Berechnungen gingen zudem von 251 Arbeitstagen pro Jahr in HE aus. Die Annahme von 18% Gesamtausfallzeiten in HE wurde auf dieser Basis getroffen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024).

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation sind Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in den KiTas (vgl. Klusemann et al. 2023). Auch in HE erreichen die

Personalschlüssel für einen Großteil der KiTa-Kinder noch nicht die wissenschaftlichen Empfehlungen: Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2023 werden in HE 63% der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut; dieser Anteil hat seit 2017 (73%) abgenommen. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 73% in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Auch hier ist in den vergangenen Jahren ein Rückgang (2017: 84%) zu verzeichnen.

## Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche\\_Bildung/Grafiken\\_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums\\_20240820.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf) (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e. V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).